

Redemanuskript

zum Entwurf des Haushalts 2025

von

David Stolz

für die

FDP-Stadtratsfraktion

(es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
meine Damen und Herren der Verwaltung,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Zu Beginn möchten wir uns wie immer bei unserem Kämmerer, Herrn Schmitz sowie dem Amtsleiter Herrn Beiten, für die gute Unterstützung und unparteiische Betrachtung bei unserer Beratung bedanken.

Interkommunale Vergleichswerte

Sehr geehrte Damen und Herren,
ein planerisches Defizit von rd. 9 Mio. € bei einem Haushaltsvolumen von etwa 160 Mio. €, das entspricht einer Relation von -6%. Um die finanzielle Lage unserer Stadt jedoch besser einordnen zu können, ist es hilfreich, einen Blick auf interkommunale Vergleichswerte zu werfen. Folgend die Haushaltsvolumen und Fehlbeträge für 2025 der Nachbarkommunen Erkelenz, Hückelhoven und Wassenberg:

- **Erkelenz:** Haushaltsvolumen von rd. 149 Mio. €, Fehlbetrag von rd. 1,4 Mio. €, entspricht -1%
- **Hückelhoven:** Haushaltsvolumen von rd. 165 Mio. €, Fehlbetrag von rd. 20 Mio. €, entspricht -12%
- **Wassenberg:** Haushaltsvolumen von rd. 51 Mio. €, Fehlbetrag von rd. 5 Mio. €, entspricht -10%

Diese Vergleichswerte zeigen, dass unsere Stadt im Vergleich zu den Nachbarkommunen eine relativ stabile finanzielle Lage aufweist. Während einige Kommunen mit höheren Fehlbeträgen und größeren prozentualen Defiziten zu kämpfen haben, ist unser Defizit im Verhältnis zum Haushaltsvolumen moderater. Dies gibt gewisse Zuversicht, dass mit den richtigen Maßnahmen und einer vorausschauenden Planung die finanzielle Stabilität weiter verbessert wird.

Eigenkapitalentwicklung

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Entwicklung unseres Eigenkapitals in den kommenden Jahren ist ein weiterer und wichtiger Indikator für die finanzielle Stabilität unserer Stadt. Das prognostizierte Eigenkapital schmilzt in den nächsten 3 Jahren von rd. 153 Mio. auf rd. 136 Mio. €. Die allgemeine Rücklage zeigt somit ebenfalls eine abnehmende Tendenz und die Ausgleichsrücklage wird bis 2026 planerisch vollständig aufgebraucht sein. Auch die Ergebnisse laut Plandaten zeigen ein kontinuierliches Defizit. Die relative Verringerung der allgemeinen Rücklage bleibt dabei innerhalb der 5%-Grenze.

Sehr geehrte Damen und Herren,
aufmerksame Zuhörer, insbesondere in den letzten Jahren, werden bemerkt haben, dass ich Begriffe wie „prognostiziertes Eigenkapital“ oder „planerisch vollständig aufgebraucht“ verwendet habe. Diese Zahlen sind, wie jedes Jahr, nur bedingt aussagekräftig. In der vorgelegten Planung wird das Jahr 2024 weiterhin mit einem negativen Ergebnis von rd. 7,8 Mio. € ausgewiesen. Es ist jedoch bereits absehbar, dass es eine Verbesserung in etwa derselben Höhe geben wird. Somit wäre die Ausgleichsrücklage nicht bis 2026 aufgebraucht, sondern erst im Jahr 2028 und damit deutlich später.

Diese Zahlen verdeutlichen die Notwendigkeit einer sorgfältigen und vorausschauenden Haushaltsplanung, um die finanzielle Stabilität unserer Stadt langfristig zu sichern.

Gewerbsteuer und Ansatzplanung 2025

Sehr geehrte Damen und Herren,
die Gewerbsteuer ist eine der wichtigsten Einnahmequellen für unsere Stadt. Für das Jahr 2025 erwarten wir eine positive Entwicklung mit einem Anstieg von 4,2 Mio. €. Bei der Ansatzplanung für 2025 wurde das durchschnittliche Gewerbesteueraufkommen aus den Vorjahren sowie der Verlauf des Jahres 2024 einbezogen. Diese Daten bieten eine solide Grundlage für solch eine Prognose und helfen, realistische und verlässliche Planungen zu erstellen.

Um mögliche Schwankungen und Unsicherheiten zu berücksichtigen, wurden Sicherheitsabschläge auf der Basis aktueller Steuerschätzung angewendet. Diese vorsichtige Herangehensweise stellt sicher, dass die Stadt auch bei unerwarteten

Entwicklungen finanziell abgesichert ist und die Haushaltsziele zu erreichen sind. Diese Maßnahmen und Planungen zeigen, dass wir trotz der Herausforderungen optimistisch in die Zukunft blicken können. Unser gemeinsames Bestreben muss sein, die finanzielle Stabilität unserer Stadt zu sichern.

Gesamtbild der Haushaltslage und Risiken

Sehr geehrte Damen und Herren,
die aktuelle Haushaltslage stellt uns vor erhebliche Herausforderungen. Ein zentrales Risiko ist der Anstieg des NKF-CUIG von rd. 2,8 Mio. € auf 5,4 Mio. € im Jahresabschluss 2023. Diese Entwicklung wird eine zukünftige Belastung für den Haushaltsausgleich darstellen, insbesondere da das NKF-CUIG seit Beginn des Haushaltsjahres 2024 wegfällt. Die Folgen des Ukraine-Kriegs und anderer Krisenlagen haben zu weiteren Preis- und Tarifsteigerungen, Inflation und erhöhten sozialen Transferleistungen geführt. Diese Faktoren belasten den Arbeitsmarkt, die Konjunktur und das Gewerbesteueraufkommen zusätzlich. Auch die Auswirkungen von Fluchtbewegungen tragen zu dieser Belastung bei. Ein weiteres Risiko ergibt sich aus den verringerten Zuweisungen im kommunalen Finanzausgleich aufgrund höherer eigener Steuerkraft und einer zurückgehenden Verteilungsmasse. Dies führt zu einem Rückgang der Selbstfinanzierungskraft und erschwert die Entschuldung, was wiederum das Risiko steigender Zinsaufwendungen erhöht.

Zusätzlich müssen wir die finanziellen Auswirkungen notwendiger Klimaanpassungsmaßnahmen berücksichtigen. Der demographische Wandel und der damit verbundene Fachkräftemangel stellen weitere

Herausforderungen dar. Die Sparzwänge im Landes- und Bundeshaushalt verschärfen die Situation zusätzlich.

Unsere Finanzausstattung ist nicht ausreichend, um die Kosten für Gebäudeenergieeffizienz, die Unterbringung und Versorgung von Flüchtlingen, die Digitalisierung, den Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung (OGS), die kommunale Wärmeplanung und die Klimaanpassung zu decken. Hinzu kommen steigende Umlagen von Kreis und Landschaftsverband Rheinland (LVR).

Diese Risiken erfordern eine sorgfältige und vorausschauende Haushaltsplanung, um die finanzielle Stabilität unserer Stadt zu gewährleisten.

Es muss darauf hingewiesen werden,

dass einige dieser Kostenverursacher auf Fantastereien von einem grünen Wirtschaftswunder basieren und zeigen erneut, wie weit sich die Politik von der Realität entfernt hat. Wenn Industrie abwandert, haben wir vielleicht irgendwann die nationalen Klimaziele erreicht, aber es geht auf Kosten unseres bisherigen Wohlstandes. Die rot-grünen und linksgerichteten, woken politischen Elemente, die staatlichen Schutz und kollektivistische Hilfe suggerieren, stehen dabei im fundamentalen Gegensatz zum Bild des eigenverantwortlichen handelnden Menschen, welches ein zentrales Prinzip der sozialen Marktwirtschaft ist. Dies sollte allgemein bekannt sein.

Chancen und positive Entwicklungen der Haushaltslage

Sehr geehrte Damen und Herren,

trotz der zahlreichen Herausforderungen gibt es auch positive Entwicklungen und Chancen, die uns Hoffnung geben. Unsere heimische Wirtschaft hat bislang eine hohe Resilienz gegenüber den ökonomischen Folgen des Ukraine-Krieges

und anderer Krisenlagen gezeigt. Dies ist ein starkes Fundament, auf dem wir aufbauen können.

Die Neubewertung der Instandhaltungsrückstellungen sowie der Umlagenrückstellung trägt zur Risikominimierung bei und stärkt unsere finanzielle Basis. Zudem wurde bislang eine hohe Selbstfinanzierungskraft aufgrund vorhandener Liquidität und Ergebnisverbesserungen bewahrt.

Das aktive Schuldenmanagement und der reduzierte Schuldenstand minimieren die Zinsrisiken und schaffen finanziellen Spielraum. Die positive Entwicklung des Eigenkapitals unterstützt weiterhin die Möglichkeiten des Haushaltsausgleichs.

Es ist eine gewisse Preisstabilisierung und eine Verlangsamung der Preisanstiege zu beobachten, was zusätzliche Planungssicherheit gibt. Darüber hinaus sehen wir ein positives Entwicklungspotenzial für unsere Stadt, insbesondere durch Infrastrukturprojekte sowie flankierende Maßnahmen zur Stärkung der Innenstadt und zur Steigerung der Aufenthaltsqualität.

Diese Chancen und positiven Entwicklungen dürfen uns Zuversicht geben, dass die finanziellen Herausforderungen gemeistert werden und unsere Stadt weiterhin erfolgreich gestaltet wird.

Fazit

Sehr geehrte Damen und Herren,
unser gemeinsames Ziel muss weiterhin die Stärkung der wirtschaftlichen Entwicklung, Schuldenfreiheit, eine erstklassige digitale Infrastruktur und moderne Bildungsangebote sein.

Zusammenfassend sind für uns die folgenden Dinge besonders wichtig:

FDP-Fraktion im Rat der Stadt Heinsberg
Haag 1
52525 Heinsberg



**SCHULDENABBAU,
INVESTITIONEN,
BILDUNG, DIGITALISIERUNG,
UND EINE VERLÄSSLICHE PLANUNG (keine absehbaren Steuererhöhungen)**

Dies ist in der aktuellen Fassung des Haushaltsentwurfs zu erkennen.

Wir werden dem Haushaltsentwurf zustimmen.

Ich bitte Sie, Herr Bürgermeister, ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren großen Einsatz unseren Dank auszusprechen.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.